Im Laufe des Monates August wurde in hiesiger Schule die dritte Lehrstunde eingeführt.

Am 2. September feierten wir die 40jährige Wiederkehr der Schlacht von Sedan unter Ausfall des Unterrichts.

Am 4. September war die amtliche Lehrerversammlung des Kreises Schleiden in Call. Es wurde ein Vortrag über Denkmalspflege und Heimatschutz gehalten.

In den Monaten Juli und August waren 5 Knaben der Oberstufe wochenlang vom Unterricht befreit, weshalb in der betreffenden Abteilung ein erfolgreicher Unterricht unmöglich ist.

Im Interesse der Heimatkunde dürften wohl folgende Tagesaufsätze in die Schulchronik finden:

1. Als man in früheren Zeiten die Kirche auf dem Michelsberg erbaute, kam der Teufel zu den Bauleuten und fragte sie: „Was baut ihr hier?" Sie antworten: „Eine Wirtschaft." Nach einigen Wochen kam der Teufel wieder, um sich von dem Fortschritt der Arbeiten zu überzeugen. Da er aber sah, daß eine Kirche errichtet wurde, nahm er sieben schwere Bausteine und warf sie wohl eine Stunde weit. Man kann sie heute noch liegen sehen am „Kirchenstein". Es sind weiße Felsblöcke von eigentümlicher Formation, wie sie im ganzen Gegend weit und breit nicht mehr zu finden ist. Ein Stein hat noch deutliche Spuren von der Hand des Teufels behalten.

2. Ebenso bilden die schönen Felsgarten in der sogenannten Eisengrube und Dreiherrn Gegenstand vieler Erzählungen. Nach dem Volksglauben waren sie von Zwergen bewohnt. Die alte Felsen in der Höhle dienten ihnen als Tafelgeschirr. Den Bauern auf dem Felde machten sie manchen Schabernack, und nicht selten haben sie der über Kirschbäume fahrenden Müllersfrau einen Korb Mehl gestohlen. Dagegen fanden arme Arbeiterleute öfters ein Kirschbrot am Pflug hängen. Von der